

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Karlsbad am 28. April 2010 im Bürgersaal des Neuen Rathauses in Karlsbad-Langensteinbach**



Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Verhandelt:

Karlsbad, 28. April 2010

**Bürgermeister:**

**Rudi Knodel**

Anwesende:

**Gemeinderäte**

- Amann Manfred entschuldigt
- Badewien-Oehler Dorothea
- Becker Otto entschuldigt
- Bodemer Rolf 19.45 Uhr
- Christmann Heike
- Dummler Reinhard
- Günther Heike
- Haas Reinhard
- Haller Helmut entschuldigt
- Herrmann Jürgen
- Höger Günther
- Höger Otto
- Hoffer Walter

- Karcher Joachim
- Kiesinger Peter
- Metz Günter
- Müller Willibald
- Nürnberg Cornelia
- Rädle Roland
- Rohrer Uwe
- Dr. Rupp Martin
- Schlifkowitz Hielta
- Schmidt Michael
- Steigerwald Klaus
- Vollmer Susanna
- Welte Michael

**Gäste:**

**Ortsvorsteher:** Helmut Kunz

**Schriftführer:**

Hans-Dieter Stößer

**Verwaltung:**

- Roland Tibi
- Benedikt Kleiner
- Simone Kruthoff
- Alina Dick

- Ronald Knackfuß
- Hans-Dieter Stößer
- Klaus Rösch

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 20.04.2010 ordnungsgemäß eingeladen worden und die öffentliche Tagesordnung im Mitteilungsblatt am 22. April erschienen ist und das Kollegium beschlussfähig ist, weil 23 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind.

**Als Urkundspersonen werden ernannt:**

Gemeinderäte Höger Günter, Herrmann Jürgen, Steigerwald Klaus, Rohrer Uwe



Jürgen Schwarz von der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement im Landratsamt Karlsruhe übergibt den Vertreterinnen der Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ eine Anerkennungsurkunde für die Mitarbeit beim Projekt Familienzentrum im Landkreis Karlsruhe. Neben zwei anderen Standorten wurde die von einem Verein getragene Kindertagesstätte bewusst für das Projekt Familienzentrum vom Landratsamt ausgewählt. Das Team habe in den letzten zwei Jahren unter der Projektüberschrift „Auf dem Weg ins Familienzentrum“ Eltern bei Problemen und Fragen kompetent beraten. Jürgen Schwarz bedankt sich für das Engagement der Verantwortlichen und hob hervor, dass die Kindertagesstätte mit der Beratung direkt vor Ort auch keine unnötigen Schwellen aufgebaut habe. Die Kindertagesstätte habe das Projekt insgesamt nach vorne gebracht. Auch der Seniorenbeirat habe es unterstützt.

### Zu 1.) Bekanntgaben

Der Vorsitzende gibt eine Erklärung zur Fusionsentscheidung Sparkasse Ettlingen/Karlsruhe ab. Er sagt, dass er als Trägervertreter für die Entscheidung zuständig gewesen sei und der Gemeinderat nach den Festlegungen des Sparkassengesetzes keine Entscheidungskompetenz gehabt habe. Die erste zusammenhängende Info habe er am 30. März erhalten und die Entscheidung sei unter zeitlichem Druck am 22. April gefallen. Er habe einen Spagat zwischen gesetzlicher Schweigepflicht und dem Informationsbedürfnis der Gemeinde absolvieren müssen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse im Vorfeld sei schlecht gelaufen. Folgende Gründe habe er seiner Entscheidung der Zusage zur Fusion in einem prekären Abwägungsprozess zugrunde gelegt:

- 1.) **Kundennähe** – die Zahl der Zweigstellen werden in den nächsten 5 Jahren garantiert.
- 2.) **Personal** - für das Personal gebe es eine Übernahmeverpflichtung aller Mitarbeiter/innen.
- 3.) **Nahbezug Kommunen** – es steht eine Stiftung für gemeinnützige Projekte zur Verfügung.
- 4.) **Risiken** – Es gebe eine Menge Risiken vor allem durch die Verbundpartner die aber leider vorher nicht ausreichend transportiert worden seien (LBBW, Eigenkapitalquote). Es wäre leichter gewesen, Nein zu sagen, aber nach Abwägen aller Gründe habe er sich zur Übernahme der schweren Verantwortung entschlossen und grünes Licht für die Fusion gegeben.

### Zu 2.) Fragen der Gemeinderäte

GRin Heike Günther (Bündnis 90/Grüne) will das Ergebnis bezüglich des Antrags zum Weihnachtsessen wissen. Der Vorsitzende sagt, dass man über diesen Punkt im Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen beraten wolle. GRin Susanna Vollmer (Bündnis 90/Grüne) meint, dass die Verwaltung keine Stellungnahme zu dem Antrag auf Umbau/Anbau des Kindergartens Ittersbach erstellt habe. Der Vorsitzende stellt klar, dass die Verwaltung die Sache strukturiert dargestellt habe sowohl was die Bauseite, die Bedarfssituation und auch die Finanzen betrifft. Der Antrag des Gemeinderates habe die Sache in eine andere Richtung gebracht. GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) erinnert an seiner Meinung nach fehlende Antworten an Alt-Anlieger des Baugebietes Sonnenberg. Der Vorsitzende sagt, dass Vor-Ort-Termine stattgefunden hätten und man davon ausgegangen sei, dass die nötigen Informationen dort geflossen seien. Das Verfahren gehe weiter, er sichere den Be-



troffenen eine schriftliche Zwischennachricht zu. Das Thema Nutzungs- und Sanierungskonzept sowie Nutzungsvertrag /Rechtscharakter Traube Spielberg sei – so Herrmann weiter - noch offen. Der Vorsitzende informiert, dass das Thema noch auf die Tagesordnung komme. GR Joachim Karcher (Freie Wähler) meint, dass es bezüglich des Verkaufs von Familienjahreskarten an Erwachsene (volljährige Kinder statt Elternteil) unterschiedliche Sichtweisen bei den Ortsverwaltungen gebe. Rechnungsamtsleiterin Simone Kruthoff verspricht hier Aufklärung. GR Michael Schmidt (CDU) erkundigt sich nach der gelungenen Gehwegsanierung beim Getränkemarkt im KSC. Dies sei – so antwortet Ortsbaumeister Ronald Knackfuß – eine private Maßnahme. GR Martin Rupp (CDU) fragt nach dem Stand in Sachen Bezahlung Friedhofsweg Langensteinbach. Die Vorsitzende sagt, dass die Kosten noch nicht eingegangen seien. Die Gemeinde bekomme von der Versicherung eine Erstattung von 600 bis 650 Euro.

**Zu 3.) Beratung und Beschlussfassung Maßnahmenprogramm 2010/2011 für den Ausbau und die Optimierung der Kindertagesbetreuung in Karlsbad  
Vorl. G 10/024**

Hauptamtsleiter Roland Tibi hält Sachvortrag. Die Betreuungsformen in den Karlsbader Kindertageseinrichtungen werden vereinheitlicht. Hier hatte sich - so Tibi - „ein gewisser Wildwuchs bei den Angeboten entwickelt“. Klare und transparente sowie vergleichbare Leistungen werden ab dem kommenden Kindergartenjahr in allen Ortsteilen vorhanden sein. Für den jährlichen Betrieb der Kindergärten sind 2,3 Millionen Euro eingeplant. 2008 betragen die Kosten 1,9 Millionen Euro. Tibi informiert, dass man das Ziel verfolge, eine möglichst optimale, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Kinderbetreuung anzubieten. Bei der Betreuungsquote von Kindern nehme man einen der vorderen Plätze bei der Kinderbetreuung im Landkreis ein. Derzeit werden 31,2 Prozent der Kinder unter drei Jahren in Karlsbad betreut - ein hervorragender Wert! Im laufenden Kindergartenjahr werden in der Gemeinde 114 Plätze für unter Dreijährige angeboten. Ab August 2013 haben ein- bis dreijährige Kinder einen Rechtsanspruch auf Plätze. Karlsbad sei aber auch für Kinder von auswärts attraktiv. 55 Kindergartenkinder kommen aus umliegenden Gemeinden und nur acht Karlsbader Eltern bringen ihre Kinder in einen auswärtigen Kindergarten. Die Bedarfszahlen seien über Umfragen, Bestandsdarstellungen und statistische Zahlen erhoben worden. Positiv sei – so hebt Tibi besonders hervor - auch die Arbeit eines Arbeitskreises aus Verwaltung, Träger- und Kindergartenvertreter gewesen. Dieser habe eine gute Grundlagenarbeit für die Planungen geleistet. Für Karlsbad müsse in Zukunft von insgesamt rückläufigen Kinder- und Bevölkerungszahlen ausgegangen werden. Die Verwaltung sehe für den Bereich der Betreuung von Kindern zwischen einem und zwei Lebensjahren für das Jahr 2010/2011 keinen weiteren Handlungsbedarf. Die Pilotgruppe im evangelischen Kindergarten in Spielberg sei belegt und werde dies auch im kommenden Kindergartenjahr sein. Den Antrag auf einen Waldkindergarten müsse man derzeit ablehnen. Immer mehr „pendle“ sich 2 Jahre als typisches Kindergarteneintrittsalter ein. Bei den normalen Kindergartenplätzen sei man überversorgt. Es müssten eigentlich 63 Plätze abgebaut werden. Wegen der zurückgehenden Belegungszahlen werden die Gruppennzahlen der Kindergärten in Auerbach, im Pestalozzi-Kindergarten sowie Waldorfkindergarten in Langensteinbach zurückgenommen und der Personalbestand abgebaut. Die Elternbeiträge sollen nach dem so genannten „Badischen“ Modell erhoben werden. Es sei für viele Familien günstiger. Beim Badischen Modell werden die Eltern beitragsmäßig entlastet, die mehr Kinder haben und deren Kinder früher in die Einrichtung gehen. Bei der Kernzeitbetreuung gebe es eine Versorgungsquote von 33,8 Prozent. Trotz zurückgehender



Schülerzahlen steige hier die Nachfrage. Man müsse sich über neue Begrenzungsverfahren Gedanken machen. Außerdem werden die Kernzeitgebühren um 10 Prozent erhöht. In Auerbach wird die Gemeinde die Kernzeitbetreuung an der Grundschule übernehmen. Mit Ausnahme von Spielberg (Kindergarten St. Elisabeth) wird die Kernzeitbetreuung in den anderen Ortsteilen an den Grundschulen angeboten. Von Seiten der Gemeinderäte gibt es allgemein Zustimmung zu den Vorschlägen der Verwaltung und Anerkennung für die ausführliche Vorlage von Hauptamtsleiter Roland Tibi und Alina Dick.

Der Vorsitzende fragt den Gemeinderat, ob über die einzelnen Beschlussvorschläge der Vorlage des Verwaltungs- und Finanzausschusses mit den Ergänzungen der Vorlage G 10/024 im Block abgestimmt werden kann. Es erhebt sich kein Widerspruch. Die im Folgenden aufgeführten Einzelbeschlüsse werden im Block mit folgendem Ergebnis beschlossen: 24 Jastimmen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen:

### **Kindertageseinrichtungen**

#### **1.**

Die Betreuungsformen in den Karlsbader Kindertageseinrichtungen werden bezüglich der Angebotsformen entsprechend den Ausführungen auf Seite 11 Nr. 5 der Vorlage des Verwaltungs- und Finanzausschusses vereinheitlicht in:

**RG (Regelgruppe)**: Gruppen, die am Vor- und Nachmittag mit 30,75 Wochenstunden Betreuungszeit geöffnet sind. Die Betreuungszeit ist an mindestens zwei Tagen in der Woche geteilt.

**VÖ (verlängerte Öffnungszeiten)**: Gruppen, die ununterbrochen 6,5h am Tag (32,5 Wochenstunden) oder 7h am Tag (35 Wochenstunden) geöffnet sind.

**GT (Ganztagsgruppe)**: Gruppen, die durchgehend 8, 9 oder 10 h am Tag geöffnet sind.

Um weiterhin flexible Angebote anzubieten, können folgende Kombizeiten angeboten werden:

4 VÖ + 1 GT  
3 VÖ + 2 GT  
2 VÖ + 3 GT

#### **2.**

Die Einrichtungen müssen sich bei den VÖ und GT Angeboten für 1 Betreuungszeit entscheiden. Die Öffnungszeiten des jeweiligen Kindergartens legen die Einrichtungen individuell fest.

#### **3.**

Wegen des Rückgangs an Belegungszahlen im Kindergarten in Karlsbad-Auerbach schlägt die Verwaltung vor, die Gruppenszahl entsprechend dem Bedarf zurück zu nehmen und ggfls. überzähliges Personal abzubauen.



**4.**

Der Pestalozzi-Kindergarten in Karlsbad-Langensteinbach hat ebenfalls ab dem kommenden Kindergartenjahr einen Rückgang bei der Belegung. Auch hier wird vorgeschlagen, Gruppengröße und entsprechendes Personal dem Bedarf anzupassen.

**5.**

Der Waldorfkindergarten hat einen Rückgang bei den Kinderzahlen zu verzeichnen. Es wird vorgeschlagen, die Gruppengröße und den Personalbestand dem Bedarf anzupassen.

**6.**

Die Bedarfsumfrage der Gemeinde und eine Nachbefragung vor Ort durch die Kindergartenleiterin haben gezeigt, dass der Kindergarten „Himmelszelt“ in Karlsbad-Mutschelbach seine Öffnungszeiten von derzeit 15:00 Uhr auf 17:00 Uhr ausdehnen sollte. Wegen der reduzierten Belegung dort sollte die Erweiterung der Öffnungszeiten ohne Personalmehrbedarf zu bewältigen sein.

**7.**

Dem früheren Eintritt der Kinder in die Einrichtung sollte damit entsprochen werden, dass die Einrichtungen verstärkt ihren Fokus auf die Aufnahme von zweijährigen Kindern in altersgemischte Gruppen legen.

**8.**

Die Pilotgruppe im evangelischen Kindergarten Spielberg wird bis auf Weiteres zur Betreuung von unter 2-jährigen Kindern weitergeführt.

**9.**

Dem Antrag des entstehenden Naturkindergartens „Kleine Himmelstürmer“ auf Aufnahme in die Kindergartenbedarfsplanung wird nicht entsprochen.

**10.**

Ab September 2010 sollen im Bereich **RG 95 €** Elternbeitrag eingezogen werden. Hier beträgt die Betreuungszeit 30,75h/Woche.

**11.**

Für **VÖ** Betreuung werden dann entweder **115 €** für 32,5 Wochenstunden (6,5h Betreuung am Tag) oder **124 €** für 35 Wochenstunden (7h Betreuung am Tag) fällig. Das Essensgeld (3,35 Euro/Essen) wird zusätzlich eingezogen.

**12.**

Für die GT- Betreuung in den Kindertageseinrichtungen werden ab September 2010 folgende Elternbeiträge erhoben:

**GT für 8 h: 218 €** inklusive Essen

**GT für 9 h: 245 €** inklusive Essen

**GT für 10h: 271€** inklusive Essen

**12.1**

Bei der Beitragsgestaltung wird das Badische Modell angewendet. 1 Kind zahlt 100 %, 2. Kind 50 %, 3. Kind ist beitragsfrei – unerheblich welche Karlsbader Einrichtung besucht wird. Für U-3 Kinder besteht ein Aufschlag von 50 % des Beitrages.



## **Kernzeitbetreuung**

### **13.**

Die Kernzeitbetreuung an der Grundschule in Karlsbad-Auerbach wird im Schuljahr 2010/2011 von der Gemeinde durchgeführt. Die Verwaltung wird ermächtigt, entsprechend den Anmeldungen bis zu vier Kernzeitkräfte auf Minijobbasis befristet für das Schuljahr einzustellen. Die erforderlichen Geräte für die Küche (Spülmaschine, Geschirr) können beschafft werden.

### **14.**

Die Kernzeitgebühren werden wie in Anlage 4 dargestellt dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen.

### **15.**

Die Vertragsbedingungen für die Kernzeitbetreuung werden wie in Anlage 3 dargestellt dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen.

## **Zu 4.) Neubau eines landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes mit Wohnung Außenbereich Auerbach/Im Eichbusch 1, Auerbach, Flst. Nr. 3711 Vorl. G 10/025**

Ein Sachvortrag wird nicht gewünscht. Der Vorsitzende bittet den Gemeinderat, zu beschließen, das Gemeindeeinvernehmen zum Bauvorhaben zu erteilen. Der Gemeinderat beschließt dies mit 24 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

## **Zu 5.) Beratung und Beschlussfassung über den Bebauungsplan „Einkaufsmarkt in Karlsbad-Spielberg“**

### **5.1 Fassen des Aufstellungsbeschlusses**

### **5.2 Durchführung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung**

### **Vorl. G 10/026**

Der Vorsitzende und Benedikt Kleiner halten Sachvortrag. Es bestünde, so der Vorsitzende, Hoffnung auf einen Erfolg eines Einkaufsmarkt in Spielberg. Er erläutert, dass man sich langjährig mit verschiedensten Flächen- und Betreiberoptionen auseinandergesetzt habe. Jetzt konnten Vertragsvereinbarungen mit der Firma Projekt-Invest getroffen werden um einen Einkaufsmarkt zu realisieren. Ortsvorsteher Reinhard Haas bedankt sich bei der Verwaltung für das „Mittun“ in der Sache.

Der Vorsitzende bittet den Gemeinderat, die Aufstellung des Bebauungsplanes „Einkaufsmarkt Spielberg“ für den in der Vorlage dargestellten Geltungsbereich zu beschließen.

Der Gemeinderat beschließt dies mit 21 Jastimmen, ohne Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen.

Der Vorsitzende bittet den Gemeinderat, die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Bürger in Form einer 14-tägigen Einsichtnahmemöglichkeit im Bauamt zu beschließen.

Der Gemeinderat beschließt dies mit 24 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.



**Zu 6.) Beratung und Beschlussfassung über die 2. Änderung des Bebauungsplans „Ortsmitte Auerbach“ in Karlsbad-Auerbach – Fassen des Aufstellungsbeschlusses  
Vorl. G 10/027**

Ein Sachvortrag wird nicht gewünscht. GR Günter Höger (CDU) weist darauf hin, dass das Abstimmungsverhalten des Ortschaftsrates wie es in der Vorlage dargestellt ist überprüft werden sollte.

Der Vorsitzende bittet den Gemeinderat, die Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes „Ortsmitte Auerbach“ für den in der Vorlage dargestellten Geltungsbereich zu beschließen. Der Gemeinderat beschließt dies mit 24 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

**Zu 7.) Beratung des Wirtschaftsplanentwurfs 2010 des Eigenbetriebs Wasserversorgung  
Vorl. G 10/028 - Tischvorlage**

Von gemeinderätlicher Seite wird signalisiert, dass man anhand der Tischvorlage keine Beschlüsse fassen will. GR Günter Höger (CDU) regt an, nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Der Vorsitzende sieht diese allenfalls bei den Investitionsvorhaben. Man erklärt sich mit dem Vorschlag des Vorsitzenden einverstanden, dass die Informationen vorgetragen werden und man dann im Rahmen der nichtöffentlichen Haushaltsberatungen am 5.5. darüber entscheiden wolle.

Rechnungsamtsleiterin Simone Kruthoff gibt einen Überblick über den Entwurf zum Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebs Wasserversorgung. Bei Erträgen von 1.772.500 Euro und Aufwendungen von 2.061.800 Euro rechnet man mit einem Verlust von 289.300 Euro. 2011 müsse man mit höheren Wassergebühren rechnen. Größere Baumaßnahmen seien 2010 im Eichbusch (80.000 Euro) und 2011 in der Werner-Boll-Straße/Paulusstraße (275.000 Euro) geplant. Für die Abrechnungen Badhausweg und Palmbachstraße sind 10.300 Euro bzw. 15.200 Euro veranschlagt. 2010 sollten für 138.500 Euro neue Darlehen aufgenommen werden; 2010 bis 2012 sind die Kredittilgungsraten aber höher als die Darlehensneuaufnahme. Um flexibel bleiben zu können soll die Kassenkreditemächtigung auf 2,5 Millionen Euro erhöht werden.

Bezüglich des Lecksuchgerätes für das Schwimmbad geben Simone Kruthoff und Ortsbaumeister Ronald Knackfuß Auskünfte zum Preis und der Lebensdauer. Von Verwaltungsseite wird ein Kauf empfohlen. GR Rolf Bodemer (Freie Wähler) regt an, zu prüfen, ob ein Leasing günstiger sei.

Der Vorsitzende sagt, dass bezüglich des Zweckverbandes Mannenbach die Verteilung der Bezugsrechte neu zu diskutieren sei. Aus Kapazitätsgründen sei dies momentan vom Rechnungsamt nicht machbar.



**Zu 8.) Genehmigung von Protokollen**

Keine.

**Zu 9.) Verschiedenes**

Nichts.

**Zu 10.) Fragen der Zuhörer**

Keine.

---

Bürgermeister Rudi Knodel

---

Gemeinderat Günter Höger

---

Gemeinderat Jürgen Herrmann

---

Gemeinderat Klaus Steigerwald

---

Gemeinderat Uwe Rohrer

---

Protokollführer Hans-Dieter Stößer